

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1907**

30.5.1907 (No. 146)

# Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 30. Mai.

N<sup>o</sup> 146.

1907.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelber frei.  
Unberlangte Druckfachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Des Fronleichnamfestes wegen erscheint unser nächstes Blatt am Freitag Abend.

## Ämtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 10. Mai d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem Professor Ernst Hermann am Gymnasium in Baden das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 15. Mai d. J. gnädigt geruht, den Professor Ernst Hermann am Gymnasium in Baden auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen und treugeleisteten Dienste auf Schluß des laufenden Schuljahres in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 15. Mai d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem Hauptlehrer Karl Solderer in Heidesheim das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 27. April d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem Maurer Philipp Spohrer in Neckarelz die silberne Rettungsmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigt bewogen gefunden, den nachgenannten Hof-Beamten und Bediensteten die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen königlich preussischen Auszeichnungen zu erteilen, und zwar:

a. für die Rote Adler-Medaille:

dem Hofoffizianten Paul Wehrle,  
dem Hofkoch Friedrich Haas und  
dem Kanzleidner Joseph Hofst;

b. für die Kronorden-Medaille:

den Hofkassieren Joseph Maier und Wilhelm Vokt,  
dem Schloßwächter Johann Gutmann und  
dem Kanzleidner Ludwig Zwickel.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigt bewogen gefunden, dem Oberbrieftreger August Hofmann in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich preussischen Allgemeinen Ehrenzeichens zu erteilen.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 22. d. M. wurde Gewerbeschulkandidat Oskar Volmer in Karlsruhe zum etatmäßigen Gewerbelehrer ernannt und dem Großh. Landesgewerbeamt zur Vernehmung der Stelle eines wissenschaftlich gebildeten Assistenten zugeteilt.

## Nicht-Ämtlicher Teil.

### Die monopolistische Tendenz der Kohlenkartelle.

Die monopolistische Tendenz der Kohlenkartelle findet ihre Stütze in den allgemeinen Verhältnissen des Kohlenbergbaues. Der Betrieb ist bedingt und örtlich gebunden durch das Vorkommen der Kohle, das auf bestimmte Gebiete beschränkt ist. Begründung und Durchführung des Unternehmens erfordern bedeutende Kapitalien, Sachkenntnis und Erfahrung, und angeht des mit der Erschließung neuer Felder und mit dem Betriebe verbundenen Risiken besonderen Unternehmungsgeist. Dadurch ist der Kreis der Unternehmen von vornherein begrenzt und eine Verständigung der Besitzer der Bergwerke unter einander erleichtert. Dazu kommen die durch die örtliche Lage bedingte Gemeinschaftlichkeit der Interessen, der bei aller Verschiedenheit der Sorten einheitliche Charakter der Erzeugnisse, die Einheitlichkeit der Kosten der Gewinnung, insoweit die Unsicherheit im Preise eines Vorproduktes entfällt, und endlich der beschränkte Wert der Erzeugnisse im Verhältnis zu den Transportkosten. Durch das letztere Moment wird in der Regel für jedes Kohlenvorkommen ein sogenanntes unbetritenes Gebiet geschaffen, innerhalb dessen der Wettbewerb fremder Kohle durch die Höhe der Frachten

ausgeschlossen ist. Wird durch diese Vorbedingungen der Zusammenschluß der Bechen eines Kohlengebietes wesentlich erleichtert, so ermöglicht gerade wieder die Vereinigung der Unternehmungen, unter Uebertragung der Kosten und Lasten auf die Gemeinschaft die Grenzen des unbetrittenen Gebiets hinauszuschieben und auch im sogenannten betrittenen Gebiete, d. h. da, wo mit dem Wettbewerb fremder Kohle zu rechnen ist, mit Erfolg vorzugehen. Befestigt endlich wird der monopolistische Charakter der Kohlenkartelle (und darin liegen zugleich, wie die dem Reichstage zugegangene Denkschrift über das Kartellwesen hervorhebt, die Gefahren eines Mißbrauchs ihrer Macht) dadurch, daß die Kohle für industrielle und für eine große Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe einen notwendigen Rohstoff und für die große Masse der Bevölkerung ein unentbehrliches Brennmaterial bildet. Auf der anderen Seite wird die monopolistische Tendenz durch die Transportkosten durch eine Reihe anderer Faktoren in Schranken gehalten. Der Kohlenbergbau des Deutschen Reiches ist nicht ein räumlich zusammenhängendes Wirtschaftsgebiet. Vielmehr stehen die verschiedenen Kohlenvorkommen in Rheinland-Westfalen, an der Saar, im Königreich Sachsen, in Oberschlesien usw. miteinander in Wettbewerb, der nur in Zeiten wirtschaftlicher Aufwärtsbewegung durch die Größe des inländischen Bedarfs gemildert, im übrigen naturgemäß durch die Transportkosten beeinflusst wird. In neuerer Zeit hat ferner die Braunkohle an Bedeutung gegenüber der Steinkohle gewonnen, da ihre Verwendbarkeit gewachsen und der Absatz zu industriellen Zwecken gestiegen ist. Vor allem jedoch kommt der Wettbewerb ausländischer Kohle in Betracht, da Einfuhrzölle für Kohlen und Kohlenfabrikate (Briketts, Koks) nicht bestehen. Die etwa 10 v. H. der Erzeugung betragende Einfuhr von Stein- und Braunkohlen in das deutsche Zollgebiet ist von 4 689 242 Tonnen im Durchschnitt der Jahre 1876/1880 auf 17 344 954 Tonnen im Jahre 1905 gestiegen. Insbesondere ist die englische Steinkohle, der billige Seefracht, zum Teil unmittelbar vom Orte der Gewinnung, zur Verfügung stehen und außerdem die deutschen, nach der Nord- und Ostsee mündenden Ströme ein natürliches Einfallstor bieten, ein wesentlicher Faktor für den deutschen Kohlenbedarf. Wesentlich ist ferner für die Beurteilung der Kohlenkartelle der Anteil des Fiskus an der Förderung und sein Besitz an Kohlenfeldern. Die Förderung der in staatlichem Besitz befindlichen Steinkohlengruben ist allerdings prozentual seit 1881 dauernd zurückgegangen und zeigt erst seit 1903 wieder eine Zunahme. Die Jahre 1904 und 1905 weisen mit 17 780 700 Tonnen und 18 347 700 Tonnen 14,72 Proz. und 15,13 Proz. der Gesamtförderung auf. Endlich darf nicht übersehen werden — und das tritt im Vergleiche mit den Verhältnissen in den Vereinigten Staaten von Amerika besonders hervor —, daß die Eisenbahnen, auf die der Absatz von Kohle in der Hauptsache angewiesen bleibt, sich in den Händen des Staates befinden, so daß einer einseitigen Ausnützung wirtschaftlicher Machtstellung durch Beherrschung der Frachtfäße Schranken gezogen sind.

### Zur Schul- und Unterrichtsfrage.

Strasbourg, 29. Mai.

Eines der bedeutendsten Vorkommnisse, welches aus der letzten Tagung des Landesausschusses besonders betont und hervorgehoben zu werden verdient, ist, daß zum ersten Mal auf dem Gebiete des Unterrichtswezens ein eingreifender Antrag aus der Initiative von Mitgliedern des Hauses selbst eingebracht wurde und daß ein solcher Antrag auch von dem Landesausschusse angenommen worden ist. Der Antrag ging bekanntlich von der sog. Lothringer Gruppe aus, und er bezweckte in einem gewissen Sinne einen Eingriff in den alten und steten Gegensatz zwischen Klerus und Lehrerschaft. Die lothringischen Abgeordneten stellten sich dabei auf die Seite der Lehrerschaft, und sie bewirkten durch ihren Antrag, daß die Bevormundung der Lehrer durch den Klerus ihre gesetzliche Grundlage verliert, welche durch Einzelbestimmungen des Gesetzes vom 15. März 1850 gegeben war. Diese Bestimmungen sind jetzt aufgehoben, nachdem der Landesausschuss fast einstimmig dem Antrage zugestimmt hat, da ihn die Klerikalen in kluger und vorausschauender Weise überhaupt gar nicht weiter bekämpft haben. Dem Oberschulrat wird nunmehr obliegen, durch Ausführungsverordnungen zu dem vom

(Mit einer Beilage.)

Landesausschusse beschlossenen Gesetze, sobald es die verfassungsmäßige Zustimmung des Bundesrats und des Kaisers erhalten hat, die Stellung des Lehrers innerhalb der bürgerlichen Gemeinde neu zu regeln.

Die Antragsteller haben hierbei Sorge getragen, daß dem Ortsgeistlichen der Einfluß auf die Erteilung des Religionsunterrichts in der Schule gewahrt bleibe. Sie unterscheiden sich dadurch von der liberal-demokratischen Gruppe des Landesausschusses, die auf die Vereinfachung dieses Einflusses hinarbeitet und dies bei der Beratung einer Petition des Straßburger Gemeinderats zum Ausdruck brachte. Letzterer bat um eine Modifikation der vielfach vertretenen gesetzlichen Bestimmungen über das Unterrichtswesen aus französischer und deutscher Zeit. Natürlich kann es sich nicht um eine einfache Zusammenstellung der zudem öfters sich widersprechenden Elemente handeln, sondern der Straßburger Gemeinderat denkt offenbar an den Erlaß eines organischen Gesetzes über das Unterrichtswesen. Nach welcher Richtung dieses gewünschte Gesetz wirken solle, hat denn der Gemeinderat in seiner Petition auch angedeutet. Ueber alle diese Einzelangaben ist jedoch der Landesausschuss zur Tagesordnung übergegangen und hat sich begnügt, den Antrag auf Herbeiführung eines einheitlichen Unterrichtsgesetzes der Regierung „als Material zu überweisen“.

Damit freilich möchte zunächst wohl nicht viel anzufangen sein. Allein die ganze Frage dürfte darum nicht von der Tagesordnung verschwinden. Petitionen in bezug auf das Unterrichtswesen werden wieder und wieder kommen, das innerhalb der Bevölkerung wachgerufene Interesse an Unterrichtsfragen wird andauern und wachsen, und so wird aus alledem über kurz oder lang mit zwingender Notwendigkeit ein neues organisches Unterrichtsgesetz hervorgehen müssen.

### Das Zählgeschäft am 12. Juni.

Bei der hohen Wichtigkeit der bevorstehenden Berufs- und Betriebszählung für die Beurteilung von volkswirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen im Reich und in den Bundesstaaten ist das Zählgeschäft am 12. Juni d. J. besonderer Beachtung zu empfehlen. Dem nur durch sorgfältige Ausführung der mit dem Zählgeschäft verbundenen Arbeiten ist es möglich, die Grundlagen für eine ausreichende Statistik über jene Verhältnisse zu erlangen. Für das Zählgeschäft kommen drei Faktoren in Betracht, welche einander ergänzen sollen, um die Zählung nach allen in den Zählpapieren festgestellten Richtungen zu sichern. Der Gemeindevorstand übernimmt die Gesamtverantwortung für die Zählung in seinem Gemeindegebiete, er kann durch Einsetzung eines oder mehrerer Zählungsausschüsse sich eine sichere Gewähr für die gute und umfassende Ausführung des Zählgeschäftes schaffen. Den Gemeindebehörden liegt unter anderem die Verantwortung dafür ob, daß bei der Bildung von Zählbezirken alle örtlichen Teile der Gemeinde erfasst werden, und daß diese Zählbezirke in einer Weise begrenzt werden, die es den über ihre Aufgabe richtig belehrten Zählern ermöglicht, ihre Obliegenheiten in der dafür aufgewendeten Zeit gewissenhaft zu erfüllen. Die Zähler, welche das Zählgeschäft ehrenamtlich übernehmen, und in dieser Verrichtung rechtlich als öffentliche Beamte gelten, müssen von den Gemeindebehörden oder ihren Zählungsausschüssen mit größter Sorgfalt ausgewählt werden. Als besonders geeignet für dieses Geschäft werden sich Lehrer, Beamte und sonstige Persönlichkeiten in der Gemeinde erweisen, die des öffentlichen Vertrauens würdig sind. Ob dem Zählgeschäft bei seiner hohen Wichtigkeit dadurch eine Förderung zuteil werden könnte, daß am 12. Juni die Schulstunden ausfallen, liegt im Ermessen der in Betracht kommenden Verwaltungsbehörden.

Die Zähler erhalten, ebenso wie die Gemeindebehörden, besondere Anweisungen über ihre Obliegenheiten. Für sie handelt es sich in erster Linie darum, daß ihnen kein bewohntes Gebäude, kein in ihrem Bezirk befindliches Schiff, keine zur Wohnung dienende Baracke usw. entgeht, so daß die ortswohnende Bevölkerung unter allen Umständen für ihren Bezirk ermittelt wird. Fernere Aufgabe des Zählers ist, bei Aufstellung der Zählpapiere (Haushaltungsliste, Land- und Forstwirtschaftskarte, Gewerbeformular und -bogen) den Haushaltungsvorständen die richtige und vollständige Ausfüllung der Papiere nochmals dringend zu empfehlen und sich durch Nachprüfung bei Aufstellung der Kontrollliste über diese Ausfüllung Gewißheit zu schaffen. Letzteres wird um so eher möglich sein, als der Zähler von seiten der Gemeindebehörde am besten aus den Bewohnern des betreffenden Zählbezirks selbst ausgewählt wird, da er alsdann mit den Verhältnissen dieses Bezirkes gemeinbin gut vertraut sein wird.

Die Hauptfrage für die gewissenhafte Ausführung des Zählgeschäftes in seinem Haushalt verbleibt dem Haushaltungsvorstande. Er ist gewissermaßen der Träger des gesamten Zählungsunternehmens und ihm ist die Verantwortlichkeit für die Einträge in die Zählpapiere zugeteilt. So wie der Zähler sich mit seinen Obliegenheiten und dem Inhalt der Zählpapiere vertraut zu machen hat, muß dies auch der Haushaltungsvorstand tun. Bei näherer Durchsicht der Zählpapiere aber wird er bald finden, daß die Fragen klar gestellt und die

Erläuterungen zu ihrer Verantwortung eingehend und deutlich gefaßt sind, so daß Zweifel fast ausgeschlossen werden. Wo sich in einzelnen Fällen Schwierigkeiten ergeben, wird natürlich der Zähler selbst eintreten und nach den Angaben des Gaushaltungsvorstandes die Ausfüllung der Zählpapiere besorgen müssen.

Die richtige, genaue und rechtzeitige Ausfüllung der Zählpapiere entspricht dem allgemeinen Interesse des Volkes. Jeder einzelne Bürger muß es deshalb als Ehrenpflicht ansehen, an seinem Teile mit dafür zu sorgen, daß zuverlässiges und vollständiges Material gewonnen wird.

### Arbeiterbewegung.

(Telegramme.)

\* Berlin, 28. Mai. Die Versammlung des Verbandes der Bäckergehilfen beschloß mit 1900 gegen 4 Stimmen, daß die Gefellen in Groß-Berlin in den Betrieben, wo die Forderungen nicht bewilligt wurden, in den Ausstand treten. Hieron sind betroffen 2500 Bäckerlein mit 5000 Gefellen.

\* Frankfurt, 29. Mai. Mit dem heutigen Tage begann die Arbeiterausperrung bei der Firma Lahmeyer. Betroffen werden etwa 1150 bis 1200 Arbeiter. Am Mittag kündigten die von der genannten Firma nicht ausgesperrten 40 Proz. der Arbeiterschaft, etwa 600 an der Zahl, für heute abend, so daß von heute abend an insgesamt 1800 bis 1900 Arbeiter feiern werden.

\* Regensburg, 29. Mai. Das „Regensburger Morgenblatt“ meldet: Seit heute nacht herrscht hier ein allgemeiner Hungerausstand. Die Zahl der Ausständigen beträgt 200. Heute morgen war in der ganzen Stadt kein frisches Brot zu haben.

\* Paris, 29. Mai. Aus Nimes wird berichtet, daß bei einem Teil der unzufriedenen Winzer der Plan erörtert werde, eine separatistische Bewegung hervorzuheben. Man spricht von nichts geringerem, als von einer wirtschaftlichen und administrativen Trennung von dem übrigen Frankreich. Die Idee ist allerdings nicht sehr ernst zu nehmen, denn die Südfrenzosen sind zu gute Patrioten. Das eine aber sei sicher, daß die Winzer, wenn bis zum 6. Juni ihre Forderungen nicht erfüllt werden, den Steuerstreik und die Demission aller Gemeinde- und Bezirksräte proklamieren würden.

\* Paris, 29. Mai. In Algier wird am 7. Juni ein Massenmeeting der Winzer stattfinden, um Maßregeln gegen die Weinbaufris zu erörtern.

\* Kapstadt, 28. Mai. Der Premierminister von Transvaal, Louis Botha, erklärte sich bereit, eine Abordnung der Ausständigen, welche ihm eine Eingabe überreichen will, zu empfangen, sobald er in Pretoria eingetroffen sein wird.

### Zur Lage in Rußland.

(Telegramme.)

\* St. Petersburg, 29. Mai. Am 28. d. M. hatten 19 den konservativen und den gemäßigten Parteien angehörende Abgeordnete eine Audienz beim Zaren, die 1½ Stunden dauerte. Der Zar hielt eine längere Ansprache, deren Inhalt vorläufig geheim gehalten wird. Bei der Audienz war der kleine Besarowitz anwesend.

\* St. Petersburg, 28. Mai. Die Dumaberieit den Antrag, betreffend die Verurteilung politischer Verbrecher. Nachdem zwei Redner dafür und zwei dagegen gesprochen, wurde der Antrag des Sozialisten Rebolidow auf Ablehnung der Besprechung mit 215 gegen 145 Stimmen angenommen.

\* St. Petersburg, 28. Mai. Der Minister des Innern genehmigte die Abhaltung eines Kongresses der Semstwo in Moskau im Monat Juni. Der Kongreß wird zehn Tage dauern. Jede Provinz schickt fünf Delegierte. Der Kongreß wird sich mit der Form der lokalen Verwaltung und mit anderen Fragen, betreffend den Wirkungskreis der Semstwo, beschäftigen.

\* St. Petersburg, 29. Mai. Gestern hat unter dem Vorsitz des Handelsministers die erste Beratung über eine Reihe von Fragen, betreffend den russischen Teil der Insel Sachalin, stattgefunden. Die Konferenz erkannte die Notwendigkeit an, Ausländern mit Zustimmung der Minister des Handels, der Finanzen und des Ackerbaues eine Ausbeutung der Wodenscheide auf Sachalin zu gestatten.

\* Warschau, 29. Mai. Aus dem Lubliner Gefängnis entkamen 21 politische und 20 gemeine Häftlinge durch die Kanalisationsöffnung.

\* Wiga, 29. Mai. Gestern um 10 Uhr morgens wurde ein im Vorortzuge nach Woderau fahrender Kassenbote, der mit drei subalternen Eisenbahnbeamten in der Dienstabteilung saß, während der Fahrt von fünf Revolutionären überfallen. Die zwei Eisenbahnbeamten wurden sofort erschossen, der Kassenbote und der dritte Beamte schwer verwundet und eine noch nicht festgestellte Summe — man spricht von 40 000 Rubeln — geraubt. Darauf sprangen die Räuber vom Zuge und verschwanden im Walde.

### Die revolutionäre Bewegung in China.

(Telegramme.)

\* Hongkong, 29. Mai. Nach Swatau sind von Kanton Truppen entsandt worden. Eine andere Abteilung soll von Schihno dorthin folgen. Die ganze Familie des Brigadegenerals in Swatau ist von Aufständigen gefangen genommen und zum Selbstmord durch Ertränken in einem Brunnen gezwungen worden.

\* Hongkong, 29. Mai. Die revolutionäre Gesellschaft in Swatau erklärt öffentlich, daß der Aufstand weder gegen die Fremden, noch gegen die gewöhnlichen Chinesen gerichtet sei. Ihre Absicht sei vielmehr, alle Regierungsgebäude niederzubrennen, die Beamten zu töten und die Regierung zu stürzen. Die Missionen sind nicht berührt worden, doch verlassen die Stationen und flüchten nach Swatau. Die Behörden sehen die Lage als ernst an und haben das dringende Ersuchen an die Regierung in Kanton gerichtet, Kanonenboote zu entsenden. Die auf der Eisenbahn nach und von Tschauhschow reisenden Fahrgäste werden durchsucht.

### Großherzogtum Baden.

\* Karlsruhe, 29. Mai.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte heute vormittag 10 Uhr den Vortrag des Geheimrats Dr. Nicolai und empfing hierauf den Oberstleutnant

Offenhardt von Berckholz. Von 11 Uhr an erteilte Seine Königliche Hoheit den nachgenannten Personen Audienz: dem Professor a. D. Geheimerat Dr. Czerny in Heidelberg, den Professoren Dr. Ernst und Dr. Port an der Universität daselbst, dem Regierungsrat Giehne bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, dem I. Bürgermeister Jöhrenbach in Karlsruhe, dem Kreisrichter Dr. Engel und dem Seminarlehrer Sieber in Heidelberg, sowie dem Postdirektor Forster in Achern. Daran meldete sich der Korvettenkapitän Vöhlein im Reichsmarineamt.

An der Mittagstafel der Großherzoglichen Herrschaften nahmen Ihre Königlichen Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin sowie Ihre Durchlauchten der Fürst und die Fürstin zu Fürstberg teil, welche Letztere heute vormittag hier eingetroffen sind und abends wieder von hier abreisten.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin wohnte nachmittags halb 4 Uhr der Versammlung der Zweigvereine der mittleren Landesgegend vom Badischen Frauenverein und dem Vortrag des Obermedizinalrats Dr. Hauser über das Thema „Tuberkulose- und Kindersterblichkeit“ im Drangeregebäude an.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte im Laufe des Nachmittags und abends die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsrats Dr. Seyb.

Ihre Königlichen Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin werden an der Abendstafel der Großherzoglichen Herrschaften teilnehmen.

\* (Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.) Angenommen als Postgehilfen: Reinhard Lamer in Karlsruhe, Theodor Knoblauch in Mannheim; als Telegraphengehilfen: Mathilde Klotz in Heidelberg. Verletzt die Postassistenten: Heinrich Gantel von Appenweier nach Wimpfen, Rudolf Wed von Heidelberg-Sandshausen nach Helmstadt, Hermann Pfirrmann von Forstheim nach Mannheim, Jakob Walter von Heidelberg nach Sand (H. Wühl).

\* (Erweiterung des Sprechbereichs.) Vom 1. Juni ab ist Karlsruhe zugelassen zum unbeschränkten Sprechbereich mit Gern (Gesprächsgebühr 1 M.). Die Dienststunden der Fernsprechermittlungsstelle in Baden-Baden sind von jetzt ab bis 31. Oktober auf die Zeit von 9 bis halb 11 Uhr abends ausgedehnt worden. Auf die Zulässigkeit von Abonnements auf Nachtsprecher wird hierbei besonders hingewiesen.

\* (Großherzogliches Hoftheater.) Von der Generaldirektion des Großherzoglichen Hoftheaters wird ausgeschrieben: Herr Hofkapellmeister Seidler wurde zu seinem schwer erkrankten Vater berufen, da dessen Hinscheiden stündlich zu befürchten ist. Infolge der Beurlaubung des Genannten muß die Erhaltung von Manx „Der Casar“ auf den 8. Juni verschoben werden und am 1. Juni findet neben einer Aufführung des bereits angefangenen Molièreschen „Tartuff“ noch anstatt der verschobenen Aufführung von „Der Casar“ eine solche des Einmatters „Die Schulleiterin“ statt. — Der auf Freitag den 31. Mai angefundigte Vorverkauf zur „Nacht in Venedig“ findet nicht statt, da die Erhaltung dieser Operette verschoben werden mußte.

\* (Das Grabdenkmal für Geh. Rat Krutina) ist heute vormittag auf dem Friedhof feierlich eingeweiht worden. Geh. Rat Dr. Reinhardt hielt die Gedenkrede und Prof. Dr. Hausrat sprach namens der Technischen Hochschule. Der Präsident des Ministeriums des Innern, Frhr. v. Bodmann, sowie zahlreiche Forstbeamte wohnten der Feier bei.

\* (Wegen der Berufs- und Betriebszählung) bleiben sämtliche städtischen Bureaus und Kassen, soweit sie nicht mit öffentlichen Betrieben zusammenhängen, an den Nachmittagen des 6. Juni und des 12. Juni geschlossen. (Vgl. Artikel auf der ersten Seite.)

\* (Verein Volksbildung.) Der Verein für Verbesserung der Frauenbildung ladet die Mitglieder des Vereins Volksbildung zum unentgeltlichen Besuch der Ausstellung von gesundheitsgemäßer und künstlerischer Frauenkleidung im kleinen Festhallsaal auf Freitag den 31. d. M., abends von 6 bis 7 Uhr, ein. Anmeldungen hierzu werden in der Geschäftsstelle des Vereins, Karlsriedrichstraße Nr. 14, entgegengenommen.

\* (Aus dem Polizeibericht.) Am 28. Mai wurde aus einer Auskleidung im Bierordtsbad eine Kontrollmarke über ein an der Kasse abgegebenes Portemonnaie gestohlen und das Portemonnaie mit 10 M. Inhalt damit ausgelöst. — Verhaftet wurde u. a. ein 35 Jahre alter Schneider aus Hochstetten, weil er am 26. d. M. durch ein offenes Fenster einsteig und eine Taschenuhr stahl; ein Schriftsteller und Musikverleger, F. R. aus Wien, der von der Staatsanwaltschaft Matibor wegen Verleumdung, sowie ein 23 Jahre alter Schneider aus Otsch, der vom kgl. Amtsgericht Leipzig wegen Diebstahls freibrieflich verfolgt wird.

\* (Aus der Sitzung der Strafkammer II vom 28. Mai.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Eller. Vertreter der Großherzoglichen Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Rudmann.

Die Strafkammer hatte in ihrer heutigen Sitzung eine umfangreiche Tagesordnung zu bewältigen. Sie erledigte die zwölf zur Verhandlung stehenden Fälle durch folgende Urteile: Johann Christian Dürschmidt aus Mündchen und Karl Friedrich Golderer aus Winstheim wegen Verletzung der Wehrpflicht je 200 M. Geldstrafe oder 6 Wochen Gefängnis; Maurerpolier Jakob Schenl aus Mannheim, wohnhaft in Forstheim, wegen Abhaltens seines Sohnes vom Schulbesuch 15 M. Geldstrafe; Maurer Ludwig Karl Wehrich aus Maulbronn wegen Körperverletzung 14 Tage Gefängnis; Geschäftsgang Heinrich Johann Kunz aus Forstheim wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung 50 M. Geldstrafe; Pfälzerer Jakob Konrad Bedmann aus Kleintrabenburg, wohnhaft in Forstheim, wegen Sittlichkeitsverbrechens 7 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft; Sausbische Karl Wegger aus Mieningen, zuletzt in Forstheim, wegen Betrugs und Diebstahls 4 Monate und 3 Wochen Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft; Zementeur Joseph Göb aus Forstheim wegen Verletzung 3 Wochen Gefängnis; Diensthelfer Bartholomäus Schwarz aus Lembach wegen Betrugs im Rückfall 1 Jahr 8 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft; Maschinenkloster Franz Bruno Kruse aus Erfurt, wohnhaft in Forstheim, wegen mehrfachen Diebstahls 3 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft; Flaschenhändler Adolf Georg Singer aus Forstheim wegen Vergehens gegen das Warenchutzgesetz 200 M. Geldstrafe; von der Anklage wegen Sachbeschädigung wurden die Maurer Bernhard

Bullinger und Franz Pfieger aus Forstheim freigesprochen.

\* S. Mannheim, 28. Mai. Die kgl. englische Kanal-Kommission, die „Royal Commission of Canals and Waterways“, wie ihr offizieller Titel ist, traf heute vormittag kurz nach 11 Uhr, von Frankfurt a. M. kommend, zur Besichtigung der Mannheimer Wasseranlagen hier ein. Die aus 16 Herren und einigen Damen bestehende Reisegesellschaft, die von Lord Shuttleworth geführt wird, begab sich vom Bahnhof direkt in den Hof des Hofgärtens, wo sie im Namen des Großherzogspaares und der Regierung von dem Präsidenten des Ministeriums des Innern, Frhr. v. Bodmann, mit herzlichen Worten begrüßt wurde. Ihre kgl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin seien hoch erfreut, daß eine kgl. Großbritannische Kommission zum ersten Male in unser Land komme, um einen Teil unserer Einrichtungen und Anlagen zu besichtigen, und sie bedauerten lebhaft, daß sie die Kommission in Karlsruhe wegen des endgültig festgesetzten Reiseprogramms nicht persönlich empfangen könnten. Die Regierung wünsche, daß die Kommission auf ihrer Reise durch Baden, wie durch Deutschland überhaupt, mit eigenen Augen sehen möchte, daß keine Abneigung gegen England bestehe, sondern im Gegenteil volle Zuneigung zum britischen Volk, dessen hervorragende Eigenschaften man hochschätze. Man habe die feste Überzeugung, daß beide Völker Seite an Seite arbeiten sollten und dazu bestimmt seien, zu arbeiten für den Fortschritt der Menschheit und für die Ausbreitung der Zivilisation. Freiherr von Bodmann wiederholte seine Begrüßung in englischer Sprache. Lord Shuttleworth dankte in englischer Sprache herzlich für das lebenswürdige Willkommen, um sich dann sehr günstig über das bereits in Deutschland Gesehene auszusprechen und zu betonen, daß jeder vernünftige Engländer die Berechtigung des friedlichen Wettbewerbs der deutschen und englischen Nation anerkenne. Oberbürgermeister Wed begrüßte die Gesellschaft namens der städtischen Kollegien und der Stadt. Stadtrat Dr. Schott wiederholte die Begrüßung in englischer Sprache. Auch für diese Begrüßungsworte dankte Lord Shuttleworth in verbindlicher Weise. Dann hielt Stadtrat Dr. Schott in englischer Sprache einen Vortrag über die Mannheimer Wasseranlagen, die viele Fragen anregte. Nach einstündigem Aufenthalt im Hofgärtchen begaben sich die Herrschaften ins Parkhotel, um ein von der Stadt dargebotenes Frühstück einzunehmen. Nach einer Wagenfahrt durch die Stadt begann um 3 Uhr eine zweistündige Fahrt durch die Festanlagen, an der auch Geh. Oberregierungsrat Krens, der Direktor der Großherzoglichen Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, teilnahm. Der Rest des Tages wurde in der Ausstellung verbracht.

\* Mannheim, 28. Mai. Der Verband der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein hielt am Samstag im Hofgärtchen seine Jahresversammlung ab. Oberbürgermeister Dr. Wed sprach über die Bestrebungen des Verbandes, die in der Stadt Mannheim warmem Interesse begegneten. Redner führte aus, eine Neubelebung künstlerischer Triebe in einer Periode wirtschaftlichen Erstarrens sei der Zeitpunkt der höchsten Ausstellungen. Der Schriftführer des Verbandes, Wilhelm Schäfer, erstattete den Jahresbericht. Mit der Einsetzung einer Kommission für die Schweiz erklärte sich die Mitgliederversammlung einverstanden. Vorläufig soll sich jedoch ein Ausschuss bilden, da unter den schweizerischen Künstlern noch engere Fühlung stattfinden hat. Die nächste Versammlung findet in Darmstadt statt. Dasselbst ist für 1908 eine Kunstausstellung geplant. Nach Schluß der Versammlung begaben sich die Kongreßteilnehmer mittels Sonderzug nach Schwetzingen zu einem Frühstücker, das, obgleich es abends regnete, sehr stimmungsvoll verlief. — Am 25. u. 26. Mai hat hier im Ballhaus auch der recht rege Besuch 3. deutsche Spiritisten-tage stattgefunden. Aus allen Ecken Deutschlands waren Anhänger der spiritistischen Lehre herbeigekommen. Der Vorsitzende des Mannheimer Vereins, Herr Hartmann, begrüßte die Gäste in einer längeren Ansprache. Es entspann sich eine ausgedehnte Diskussion, die hauptsächlich darin gipfelte, die von vielen Vertretern der offiziellen Wissenschaft nach ernst wissenschaftlicher Prüfung zugunsten einer überflüssigen Welt niederzulegen Arbeiten populär zu machen und eine umfangreiche spiritistische Organisation zu erzielen. Der Oberleiter Feilgenhauer, Herausgeber der „Zeitschrift für Spiritismus“, sprach über „Die Kulturgeschichte des Spiritismus“. Als nächstjähriger Kongreßort wurde Dortmund gewählt. — Auf der Jahresversammlung des Vereins akademisch gebildeter Lehrer Badens wurde die Umwandlung der Bezeichnung des Vereins in den Namen „Badischer Pädagogischer Verein“ beschlossen.

\* Mannheim, 29. Mai. Gestern abend hat, lt. „N. Bad. Vdg.“, in Strahburg die Jury als Resultat der Ballonwettfahrt in Mannheim die Preise wie folgt zuerkannt: Hauptmann v. Berckorn erhält den Ehrenpreis des Großherzogs von Baden, Oberleutnant Benedek mit Ballon „Coblentz“ den Ehrenpreis des Statthalters von Elsaß-Lothringen, Herr Beauclair mit „Cognac“ den Preis der Stadt Mannheim, Dr. C. Ladenburg (Besitzer des Vereins für Luftschiffahrt) den Ehrenpreis des Generalconsuls Reichs.

\* Kleine Nachrichten aus Baden. Der Badische Eisenbahnerverband zählte am Schluß des Jahres 1906 10 125 Mitglieder in 54 Ortsvereinen. — Wie die „Neue Bad. Landesztg.“ meldet, wurden in Mannheim fünf Inhaber von Serienlosgeheimnissen wegen Lotterievergehens in Untersuchung genommen. — Ertrunken beim Baden ist im Gewerbeanal oberhalb der Weisleschen Mühle bei Niederbüß der 21 Jahre alte Kaufmann George Viktor Haoul Kellery aus Paris. Er war hier in Privatpension, um die deutsche Sprache zu erlernen. Der Unglückliche litt an Epilepsie und wurde jedenfalls im Wasser von einem Anfall betroffen. — Auch in Rastatt ist eine Erhöhung des Zinsfußes der städtischen Sparkasse vorgesehen, und zwar von 4½ auf 3½ Prozent. — In Hornberg wurde am letzten Samstag gegen 40 Arbeitern der Schwarzwalder Steingutfabrik gefündigt, weil dieselben die Einführung von Kontrollmarken nicht anerkannten. — Die Schnitzereibeizerei von Hornberg und den nächstliegenden Ortschaften beschäftigten vom 1. Juli ab auf den seitherigen Kostenpreis einen Aufschlag von 10 Prozent eintreten zu lassen. Eine am nächsten Sonntag stattfindende Versammlung wird über den Aufschlag beschließen. — Schwere Gewitter, teilweise verbunden mit Hagel, gingen Sonntag abend an verschiedenen Orten nieder. Aus dem Schwarzwalde kommen Unwetternachrichten. So wird aus St. Blasien gemeldet: Ein fürchterliches Unwetter, begleitet von starkem Hagelschlag, kam Sonntag mittag über unsere Gegend zum Ausbruch. Die Hagelkörner fielen etwa eine halbe Stunde in der Größe von Taubeneiern und bedeckten den Boden mehrere Zentimeter hoch. Der Schaden an den Fluren ist beträchtlich. Zahlreiche Fenterscheiben und Dächer wurden zerstört. Im Bauland wurde schwerer Schaden angerichtet. Hart betroffen wurde auch die pfälzische Gemeinde Reidenfels, wo die Schloffen 6 Zentimeter hoch lagen. Die Garten- und Feldfrüchte sind vernichtet, das Obst ist von den Wäumen geschlagen. Niedere Wohnungen standen unter Wasser. — Die Schneereisenden in Konstanz sind in eine Vohnbewegung eingetreten. Sie verlangen Lohn-erhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Braunschweig, 28. Mai. Der „Braunschw. Landeszeitung“ zufolge hat sich Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg bereit erklärt, eine Deputation des Landtags am nächsten Samstag abend auf Schloss Willgräd zu empfangen.

\* Berlin, 29. Mai. Der deutsche Gesandte in Bern hat heute die Ratifikationsurkunde des am 6. Juli 1906 in Genf abgeschlossenen Abkommens zur Verbesserung des Loses der Verwundeten und Kranken bei im Felde stehenden Heeren namens des Reichs in Bern hinterlegt.

\* München, 28. Mai. Die bayerische Regierung hat eine 4proz. Staatsanleihe im Betrage von 40 000 000 M., und zwar 18 Millionen allgemeine und 22 Millionen Eisenbahnanleihe an ein Konfortium vergeben.

\* Neustadt a. d. S., 28. Mai. Dr. Andreas Deinhard, einer der bedeutendsten Führer der pfälzer Liberalen und früheres langjähriges Mitglied der bayerischen Kammer der Abgeordneten, sowie Mitglied des Reichstages für den Wahlkreis Neustadt-Randau-Dürkheim, ist heute nachmittag in Dürkheim nach langem, schwerem Leiden gestorben.

\* Paris, 28. Mai. Deputiertenkammer. Nachdem sich der Kriegsminister mit einem Antrage Sumbert, der die Entlassung der Reserve des Jahrgangs 1903 auf den 12. Juli ansetzt, einverstanden erklärt hat, wird dieser Antrag mit 536 gegen 5 Stimmen angenommen. Darauf wird die in diesem Sinne geänderte Gesetzesvorlage angenommen.

\* Paris, 29. Mai. Seine Majestät König Haakon empfing gestern vormittag das Diplomatische Korps und stattete dann dem früheren Präsidenten Loubet einen Besuch ab. — König Haakon hatte den Präsidenten Fallières und dessen Gemahlin zu einem Frühstück im Gesandtschaftshotel geladen. An dem Frühstück nahmen auch der Ministerpräsident Clemenceau und der Minister Richon teil.

\* Paris, 29. Mai. Zu Ehren des Königs und der Königin von Norwegen fand gestern abend in der Großen Oper eine Galavorstellung statt, der außer dem norwegischen Königspaar Ihre Majestät die Königin von England und Präsident Fallières beiwohnten.

\* Paris, 29. Mai. Präsident Fallières wird im Laufe des Septembers den Besuch des Königs Haakon von Norwegen erwidern.

\* Barcelona, 29. Mai. In Anwesenheit des Marineministers Thomson lief das Panzerschiff „Verité“ glücklich von Stapel. Das Schiff ist fertig bis auf die Bestückung.

\* Rom, 28. Mai. Der Senat bewilligte die Forderung von 152 000 Lire im außerordentlichen Etat für Ausgaben in Mazedonien. In der Begründung erklärte Tittoni, die geforderte Summe sei zu Gehaltszulagen an die Gendarmerieoffiziere bestimmt, und sprach die Versicherung aus, daß Italien auch weiterhin mit den anderen Mächten das Werk der Zivilisation in Mazedonien durchführen werde.

\* Mexiko, 29. Mai. Die Regierungstruppen hatten in dem Gefecht am Montag 20 Tote, die Aufständischen 40. Das Gefecht dauerte den ganzen Tag, während der Dampfer „Saida“ Mexiko beschuß. Die Aufständischen zogen sich zurück.

\* Washington, 28. Mai. Nach dem Bericht des Bezirksstaatsanwalts in San Francisco sind die Nachrichten von einem Angriff auf Japaner in San Francisco übertrieben. Die Unruhen wurden bei Gelegenheit des Straßenbauausbaus durch den Mangel an einem ausreichenden Polizeisicherheitsdienst verursacht. Die Angelegenheit wurde dem Staatssekretär Root zur Erledigung überwiesen.

\* Simla, 28. Mai. Die Lage in Indien hat sich, soweit nach dem äußeren Eindruck zu schließen ist, seit den vor kurzem ergriffenen kraftvollen Maßnahmen der Regierung wesentlich gebessert. Es herrscht vollkommene Ruhe. Die extremen Zeitungen predigen allerdings Ausdauer im Widerstande gegen die britische Herrschaft.

\* Peking, 29. Mai. Ein gestern erschienenen kaiserliches Edikt bringt die Ernennung von Tsen Chunsuan zum Generalgouverneur der Provinzen Kwangtung und Kwangsi. Die Ernennung erscheint deshalb beachtenswert, weil er in Kwangsi beheimatet ist, nach chinesischer Sitte aber einem Beamten nicht gestattet ist, in seiner Heimatprovinz ein Amt zu versehen.

\* Tokio, 29. Mai. Die Regierung beobachtet Stillschweigen in betref der Fragen, die sie auf der Haager Konferenz vorzubringen gedenkt. Es herrscht die Ansicht vor, daß die Konferenz ein geringes praktisches Ergebnis haben werde.

Verschiedenes.

Die Deutschlandreise der englischen Journalisten.

\* Hamburg, 28. Mai. Heute nachmittag folgten die englischen Journalisten einer Einladung des preussischen Gesandten v. Gehring zum Tee. Vorauf ging eine Afterspausfahrt. Die Sommerreise machte in der Wohnung des Gesandten der englische Generalkonsul Sir William Ward, welcher die Gäste der Baronin v. Gehring vorstellte. Gegen 6 Uhr erfolgte die Rückfahrt zur Stadt. Abends halb 8 Uhr fand in den Bräuträumen des neuen Rathauses feierlicher Empfang der englischen Journalisten statt. Die Festtafel, zu der die Kapelle des Infanterieregiments Hamburg Nr. 76 die Musik stellte, fand im Kaiserjahl statt. Bürgermeister Dr. Stammann hielt die Festrede, der wir folgendes entnehmen: Die vor einem Jahre den leitenden Redakteuren der großen politischen Zeitungen Deutschlands in England bereitere Aufnahme hat in allen Teilen unseres Vaterlandes einen unabhätlichen Eindruck gemacht. An der Erwidernng so großartiger Gastfreundschaft sich zu beteiligen, gereicht dem Senate zu um so lebhafterer Freude, als England und die größte Hafen- und Handelsstadt des europäischen Festlandes durch zahlreiche Bande wirtschaftlicher und persönlicher Art eng mit einander verknüpft sind. Englands Schiffe sind auf der Elbe jeder Zeit willkommene Gäste. Die deutsche Handelsflotte ist andererseits in den englischen Häfen stets gütlicher Aufnahme sicher. Bis in das ferne Mittelalter gehen die Anfänge dieser Beziehungen zurück. Die Geschichte des Stahlhofes in London ist zugleich eine Geschichte des ersten hamburgisch-englischen Handelsverkehrs, allerdings durchweg im Rahmen der Hanse. Mit der freien und hanseatischen Hamburg haben Englands Kaufleute stets freundschaftliche Beziehungen unterhalten, und wir betonen gern, daß sie durch Jahrhunderte viel dazu beigetragen haben, eine Entwicklung zu ermöglichen, deren Ergebnisse unserer Vaterstadt, wie unserer gesamten Vaterlande zugute gekommen sind. An diesen Ergebnissen hat die Presse Englands reichen

Anteil. Sie bietet in großem Umfang die Quellen, aus denen die Nachrichten über die wirtschaftlichen Zustände des britischen Reiches geschöpft werden. Aber auch über den praktischen Wert hinaus wissen wir die englische Presse zu schätzen, deren Einrichtungen für Deutschland vorbildlich waren und zum Teil heute noch sind. England ist die Heimat des freien Wortes, in der Schrift, wie in der Rede. Wir haben zu Ihnen, meine Herren, das Vertrauen, daß Ihre Feder dazu beitragen wird, Ihren Landsleuten ein richtiges Bild von unserem Wesen und unseren Empfindungen zu vermitteln. Mister Nachray, Redakteur des Liverpool-Courier, dankte auf das Herzlichste für die wahrhaft großartige Gastfreundschaft Hamburgs. Er fügte hinzu, daß Liverpool, die englische Stadt, die Hamburg am meisten geschätze, von der Rivalin viel lernen könne.

Prozeß Köpflin.

\* Berlin, 29. Mai. Die gestrige Sitzung im Prozeß Köpflin begann mit der Vernehmung des Zeugen Hofrat Kunow, nachdem Geh. Rat Krüger erklärt hatte, daß er die Genehmigung zur Aussage von seiner vorgelegten Bescheide nicht erhalten habe. Der Angeklagte Köpflin wünscht Auskunft darüber, ob der Zeuge etwas davon wisse, daß er (Angeklagter) amtliches Material gesammelt habe. Der Zeuge erklärt, daß er die Verantwortung dieser Frage nicht im Rahmen der ihm zur Aussage erteilten Genehmigung liege. So soll verhandelt werden, diese Genehmigung einzubohlen. Darauf wird Bechel vernommen. Er bestätigt auf eine Anfrage des Angeklagten, daß er seinerseits, ohne von dem Angeklagten Material erhalten zu haben, schon im März 1901 den Fall von der Erschießung eines Schwärzen durch den Hauptmann Rannenberg zur Sprache gebracht habe. Darauf befragt der Abgeordnete Arendt, daß ihm niemals Akten im Original oder in einer Abschrift aus dem auswärtigen Amte zugegangen seien. Ebenso bezeugt dann Zeuge v. Lohberg, daß Geh. Rat Hellwig ihm über den Fall Peters weder etwas aus den Akten vorgelesen, noch ihm solche gezeigt habe. Hellwig habe ihm lediglich seine persönliche Ansicht über den Fall Peters auseinandergesetzt. Hierauf wird das Protokoll des kommissarisch vernommenen Geh. Sekretärs Schneider verlesen, der mit aller Entschiedenheit verneint, daß er dem Angeklagten Material gegeben habe. Auch er habe weder gehört, noch gesehen, daß der Angeklagte sich Material gesammelt habe. Nachdem eine halbstündige Pause gemacht worden war, teilte der Vorsitzende mit, daß die nachgesuchte Genehmigung zur Aussage verschiedener Beamten eingegangen sei. Hofrat Kunow befragt darauf, es sei ihm nicht bekannt, daß der Angeklagte Material gesammelt habe, er habe nur einmal gehört, daß dem Angeklagten Akten anonym zugegangen seien. Nach einigen Bemerkungen des Verteidigers wird die Verhandlung vertagt.

In der heutigen Sitzung des Köpflin-Prozesses teilte der Verteidiger Vertam mit, dem geladenen Zeugen, wie dem Reichsanwalt und dem Staatssekretär Dermburg sei ordnungsmäßige Ladung zugeht worden. Die Zeugen hätten daher die Pflicht, zu erscheinen. Der Vorsitzende verlas ein Schreiben, in welchem der Reichsanwalt mittelst, er habe das Gesuch um Genehmigung seiner Aussage seiner Majestät dem Kaiser unterbreitet; sodas die Allerhöchste Entscheidung eingetroffen sei, werde er sich schlüssig machen, ob die Genehmigung der Aussage den ihm unterstellten Beamten zu erteilen sei. Bis dahin würden weder er, noch die Beamten erscheinen. Der Gerichtshof beschloß nach längerer Beratung, die Genannten bis zum Eintreffen der Genehmigung als unschuldig anzusehen. Hieran schloß sich die Vernehmung der als Zeugen geladenen Bureaubeamten, die über den Geschäftsgang und wegen der fraglichen Akten Auskunft geben sollen.

\* Paderborn, 29. Mai. Bei dem gestrigen Schießen der ersten Abteilung des Feldartillerieregiments aus verdeckter Stellung traf, wie das „Westf. Volksblatt“ meldet, infolge feilscher Abweichung ein Schrapnell ein zum Zielen der bemehlichen Ziele bestimmtes Gespann. Ein Mann wurde getötet, 2 schwer verwundet, zwei Pferde wurden getötet. Die verunglückten Mannschaften gehören dem 59. Artillerieregiment an.

\* Essen (Ruhr), 29. Mai. Gestern früh wurde der 20jährige Arbeiter Japp unter dem Verdachte verhaftet, im Oktober vorigen Jahres die Engländerin Miss Sale im Essener Stadtwalde ermordet zu haben. Japp hat die Tat bereits eingestanden.

\* Krefeld, 29. Mai. Gestern wurde die französische Kunstausstellung im Kaiser Wilhelm-Museum in Gegenwart der ersten Gesellschaftskreise eröffnet. An die Eröffnungsfeier schloß sich ein Rundgang durch die Ausstellung, die die besten Werke moderner französischer Meister umfaßt. Nachmittags vereinigte die Teilnehmer ein Festmahl. Später erfolgte eine Dampferfahrt nach Kaiserswerth.

\* München-Oldbach, 29. Mai. In Odenkirchen veranstaltete, H. Verl. Tgl., ein Rauchklub ein Preisrauchen, an welchem acht Vereine teilnahmen. Nach Beendigung des Preisrauchens machten zwei Teilnehmer Selbstmordversuche. Einer versuchte sich zu erstechen, der andere sprang in die Niers und wurde nur mit Mühe aus dem Wasser gezogen.

\* Kaiserslautern, 28. Mai. In Appental wurden durch Großfeuer eine Sägemühle und drei Wohnhäuser eingeeäschert.

\* Sosnowitz, 29. Mai. In einem Vorort von Sosnowitz tötete ein geisteskranker Arbeiter seine Frau und fünf Kinder, worauf er sich selbst das Leben nahm.

\* Wien, 29. Mai. In der gestrigen Sitzung des internationalen Launvollkommengresses wurde die Forderung aufgestellt, die amerikanischen Verkäufer sollten verpflichtet werden, mit den konsumentenspezifischen Lieferungen abzusprechen, die vollkommene Garantie für pünktliche Einhaltung der Lieferungszeit und Erfüllung der übereingekommenen Verpflichtungen liefern.

\* Paris, 29. Mai. Aus Chaumont (Dep. Obermarne) wird gemeldet: Der Champagnerfabrikant Grebin aus Avize, der im Automobil aus der Schweiz zurückkehrte, wurde samt seinem Chauffeur bei Hied durch Sturz aus dem Wagen getötet, als er einem die Straße sperrenden Gespann ausweichen wollte.

\* Rom, 29. Mai. Eine große Anzahl Studierender drang in die Unversitätsbibliothek ein und hinderte die Professoren, ihre Vorlesungen abzuhalten. Andere Studenten drangen ihnen entgegen, worauf sich auf dem Unversitätshofe eine solenne Prügelei abwickelte. Der Rektor ließ endlich zur Beruhigung der Gemüter aus dem Oberhofe die Studenten mit kaltem Wasser begießen, ein Mittel, welches seine Wirkung tat.

\* Cleveland (Ohio), 28. Mai. Auf Ersuchen der Duisburger Polizei wurde ein gewisser Franz Just mit seiner Begleiterin verhaftet. Just wird beschuldigt, in Duisburg seine Frau ermordet zu haben.

Literatur.

\* Im Verlage der Hofbuchhandlung von Karl Siegmund in Berlin SW., Dessauerstr. 13, erschien soeben: Stechers Arme-

Einteilung und Quartier-Liste des deutschen Reichsheeres und der kaiserlichen Marine. Nach dem Stande vom 1. April 1907. Nach amtlichen Quellen bearbeitet und herausgegeben von der Redaktion des Deutschen Soldatenhortes. Einzelpreis 80 Pf.

Die seit 48 Jahren regelmäßig erscheinende Armeeliste enthält eine tabellarische und sehr übersichtliche Zusammenstellung aller Truppenteile der deutschen Armee mit namentlicher Angabe der Chefs (Inhaber), Kommandeure und Standorte, sowie kurze Uniformbeschreibungen und 86 Abbildungen der Regimentsnamenszüge, ferner die Personalien der Kriegsministerien und höheren Militärbehörden, die Generalstabe, Inspektionen, Gouvernements und Kommandanturen, Erziehungs- und Bildungsstellen, Verwaltungsbehörden; ferner die Landwehr- und Territorialbezirke, ein Verzeichnis sämtlicher Truppenteile nach Waffengattung und Nummernfolge und ein alphabetisches Verzeichnis der Garnisonen mit Armeezugehörigkeit. Die Abteilung „Kaiserliche Marine“ enthält die Personalien des Reichsmarineministers, die Oberkommandos und Inspektionen, die Küstenbezirke, Verwaltungsbehörden, Schutruppen für die Kolonien, das ostasiatische und südpazifische Expeditionskorps und eine genaue Liste der Kriegsschiffe nebst Deplazement und Besatzung. Das altbewährte Armeeschema ist ein sehr wertvolles Hilfsmittel.

Im Verlage der Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Döbler & C. in Mannheim ist soeben „Das badische Vermögenssteuergesetz (Zerstückelung)“ mit Führer durch das Veranlagungsgesetz nebst Muster zu Vermögenssteuer-Erklärungen mit Anmerkungen und Sachregister. Preis 1.20 M. herausgegeben von J. Frenn, Hauptsteueramtsbuchhalter, Freiburg, erschienen. Das Handbuch mit seinen in übersichtlicher Weise gefertigten Mustern zu Vermögenssteuer-Erklärungen und Vermögensberechnungen bietet jedem Steuerpflichtigen ein vortreffliches Hilfsmittel zur richtigen Erfüllung seiner Vermögenssteuerpflicht. Da bekanntlich Unkenntnis des Gesetzes nicht vor Strafe schützt, sollte jeder Steuerpflichtige sich in den Besitz des Buches setzen, das, mit einem alphabetischen Sachregister versehen, rasch über alle einschlägigen Fragen Auskunft gibt.

Gottesdienste.

Katholische Stadtgemeinde.

30. Mai. — Fronleichnam.

Hauptkirche St. Stephan. 7 1/2 Uhr hl. Messe. — 7 1/2 Uhr hl. Messe. — 10 Uhr feierliches Hochamt, hierauf Prozession (siehe Programm). — 12 1/2 Uhr hl. Messe. — 3 Uhr feierliche Vesper. — 7 1/2 Uhr Maiandacht mit Predigt. Bernhardskirche. 7 Uhr feierliches Hochamt, Anschluß an die Fronleichnamprozession. — 10 1/2 Uhr feierliche Corporis-Christi-Bruderschaft. — Während der Oktav täglich 7 Uhr Amt mit Segen und abends Andacht. Liebfrauenkirche. 8 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr lebittiertes Hochamt und Anschluß an die Prozession. — 11 Uhr hl. Messe. 1/3 Uhr lebittierte Vesper mit Segen. — 7 Uhr Predigt und sakramentale Andacht mit Maiandacht. St. Bonifatiuskirche (Goethestraße). 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr feierliches Hochamt und Segen, darnach Anschluß an die Fronleichnamprozession. — 11 Uhr hl. Messe. — 1/3 Uhr feierliche Vesper. — 7 Uhr Oktavandacht. St. Vincentiuskapelle. 7 1/2 Uhr Amt mit Segen. — 1/2 1/2 Uhr abends Andacht zum allerheiligsten Altarsakrament. Während der Oktav jeden Morgen 1/2 1/2 Uhr Amt vor ausgefertigtem Allerheiligsten.

Katholische Kapelle des Kadettenhauses. Früh 1/2 1/2 Uhr Gottesdienst: Herr Divisionspfarrer Sandt.

St. Peter- und Paulskirche. 7 1/2 Uhr Beichtgelegenheit. — 6 und 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. — 7 Uhr deutsche Singmesse. — 9 Uhr Festgottesdienst mit Hochamt und Prozession (durch die Kaiserallee, Philipp, Bach, Eisenbahn- und Rheinstraße). — 2 Uhr feierliche Vesper. — 8 Uhr abends Oktavandacht. Bei ungünstiger Witterung ist die Prozession nachmittags 2 Uhr; eine Verlegung auf den Sonntag findet nicht statt.

(Alt-) Katholische Stadtgemeinde.

Auferstehungskirche. Der Gottesdienst fällt wegen auswärtiger Pastoration aus.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Donnerstag, 30. Mai. Abt. A. 65. Ab. Vorst. „Feuersnot“, ein Singspiel in 1 Akt von Ernst v. Wolzogen, Musik von Richard Strauß. — „Wiener Walzer“, Ballet in 3 Bildern von A. Frappart und E. Gaul. Die Musik zusammengestellt von Joseph Bayer. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr. Freitag, 31. Mai. Abt. C. 65. Ab. Vorst. „Das verwundete Schloß“, Operette in 3 Akten von Alois Verla. Musik von Karl Millöcker. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 29. Mai 1907.

Das Maximum bei Island hat an Höhe noch weiter zugenommen und zugleich hat es einen Ausläufer bis Nordwestdeutschland herein entsendet. Klare Minima lagern über Frankreich, über Finnland und über Unteritalien. In Mitteleuropa wehen nördliche Winde, die noch weiter abgekühlt haben. Das Wetter ist in der westlichen Hälfte trüb über unbeständig; stellenweise fällt hier Regen. Bei wechselnder Bewölkung ist kühles Wetter mit Regenfällen zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden.

vom 29. Mai, früh.

Lugano heiter 18 Grad; Biarritz wolfig 14 Grad; Nizza bedeckt 15 Grad; Triest wolkenlos 23 Grad; Florenz wolkenlos 18 Grad; Rom heiter 18 Grad; Cagliari halbbedeckt 19 Grad; Brindisi wolkenlos 19 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Mai, Barom. mm, Therm. in C., Abf. in mm, Feuchtigk. Proz., Wind, Himmel. Rows for 28. Nachts, 29. Morgs., 29. Mittags.

Höchste Temperatur am 28. Mai: 22.1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 9.1.

Niederschlagsmenge des 28. Mai: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 29. Mai, früh: Schutterinsel 3.32 m, gestiegen 7 cm; Rehl 3.57 m, gestiegen 6 cm; Magau 5.10 m, gestiegen 16 cm; Mannheim 4.62 m, gestiegen 8 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute mittag 12 Uhr entschlief sanft nach kurzem Kranksein unser lieber, guter Vater, Grossvater, Urgrossvater, Bruder, Schwager und Onkel

# Karl Kley

Privatmann

im 87. Lebensjahre.

Karlsruhe, 28. Mai 1907.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

## Emil Kley.

Die Beerdigung findet Freitag den 31. Mai, vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.  
Trauerhaus: Erbprinzenstrasse 25.

3720



Unterfertiger C. C. erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine lieben A. H. A. H. und i. a. C. B. i. a. C. B. von dem Ableben seines lieben A. H.

## Dr. iur. Fritz Clemm

(X X X X) 1884

gest. den 18. Mai zu Hamburg

geziemend in Kenntnis zu setzen.

## Der C. C. der Suevia zu Heidelberg.

I. A.: Canthal.

3719

Karlsruhe (B.) Herrenstrasse 24

**Wäschefabrik**  
**August Schulz**  
Leinen- und Wäsche-Spezialgeschäft  
empfeilt zu billigsten Netto-Preisen  
**Damen- u. Kinder-Wäsche**  
**Herren-Wäsche**  
Ausstattungen  
Tisch-, Bett- u. Küchen-Wäsche etc.

Fernsprecher 1507 Gegründet 1878

## Johannes Gerhardt

Jalousien- und Rolladenfabrik

Telephon 963

Pforzheim

Kronprinzenstr. 5

empfeilt sich zur Anfertigung von

3670.18.13

## Jalousien

in der neuesten, bedeutend verbesserten Konstruktion mit selbsttätiger, geräuschloser Stellvorrichtung und ca. 10 cm weniger Lichtverspernung, daher jedem andern Fabrikat vorzuziehen. Aeltere Jalousien jeder Art können mit dieser Neuerung mit geringen Kosten versehen werden. Auch in Holz- und Stahlblech-Rolladen empfehle mich bestens bei mässigen Preisen.

## Generalversammlung

### Allgemeinen Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

In Vollziehung der § 11 und 12 der Satzung werden die stimmberechtigten Mitglieder der Allgemeinen Rentenanstalt auf

**Mittwoch den 12. Juni d. Js., vormittags 11 Uhr,**

in das Anstaltsgebäude, Tübingerstrasse 26 hier, zu der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Die Legitimation der einzelnen Teilnehmer ist auf Anfordern durch Vorlage der Versicherungsurkunden oder durch amtlich beglaubigte Urkunden über die Befugnis zur Stellvertretung nachzuweisen.

#### Tagesordnung:

- 1) Abhör der satzungsgemäss geprüften Rechnung für das Geschäftsjahr 1906, Entlastung der Anstaltsorgane, Beschlussfassung über Verteilung des Jahresgewinnes und Zuweisung der Dividende für die verschiedenen Beteiligungsformen; in letzterer Richtung nehmen wir auf den Jahresbericht Bezug.
  - 2) Aenderung des § 18 der Satzung.
  - 3) Ermächtigung des Aufsichtsrats nach § 39 Abs. 2 und 3 des Gesetzes vom 12. Mai 1901.
  - 4) Wahl von drei Mitgliedern für den Aufsichtsrat.
- Die Bilanz für das Rechnungsjahr 1906 mit der Gewinn- und Verlustrechnung und den Berichten des Vorstandes und des Aufsichtsrats liegt von heute ab auf dem Bureau der Anstalt aus und kann von Ende dieses Monats ab bei deren Vertretern in Empfang genommen werden.

Stuttgart, den 23. Mai 1907.

Der Vorstand.

# Ausstellung von Gobelins

(alte Kunstwebereien für Wandschmuck)

aus den Schöpfkern in Bruchsal, Raftatt und Karlsruhe, von hervorragend künstlerischem und historischem Wert, im Orangeriegebäude, Linfenheimerstr. 6, zu Karlsruhe, geöffnet zur allgemeinen Besichtigung

vom 30. Mai bis einschliesslich 9. Juni d. Js.

an Werktagen von 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, und von 3—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und von 3—6 Uhr. Den Besuchern wird zugleich Gelegenheit zur Besichtigung einer Sammlung der von Ihrer königlichen Hoheit der Grossherzogin zum grossen Teil im Jubiläumjahr der goldenen Hochzeit gefertigten Wandarbeiten, die zur Verlojung zum Besten des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims bestimmt sind, gegeben.  
Eintrittspreis 50 Pfg. für Schulklassen in Begleitung ihrer Lehrer bzw. Lehrerinnen 20 Pfg. die Person  
Karlsruhe, den 29. Mai 1907.

Badischer Frauenverein:  
Der Vorstand.

## Alpirsbach

bei Freudensstadt (Schwarzw.)  
510 m ü. M. Das ganze Jahr offen.

## Sanatorium Dr. Würz

für Nerven- u. Innere Krankheiten.  
Diät- u. Entziehungskuren (Alkohol, Morphinum).  
Näheres durch Prospekt.

## Kurhaus Breitenbrunnen :: Hasbachwalden

Bad. Schwarzw., 812 m ü. M., Bahnstat. Dittenhöfen, o. Achern, inmitten herrl. Buchen- u. Tannenwald, am Fusse der Hornisgrinde u. Mummelsee geleg. Ebene Spazierwege nach allen Richtungen mit prachtv. Fernsicht. — Pension. — Post, Telephon. Es empf. sich bestens G. Koneker, Besitzer des Mummelsee-Hotels.

## Kurhaus Unterstmatt

Post und Bahnstation Achern. 930 m ü. M.

Neues modern eingerichtetes Haus inmitten schönster Hochwälder Pension. Mässige Preise. 3302.12.4 Besitzer: Otto Peter.

## Schönwald, 1000 M. ü. Meer

Höhenluftkurort u. Sommerfrische.

Bahnstation der badischen Schwarzwaldbahn. Einer der schönsten u. bestgeschütztesten Kurorte. Umgeben von üppigen Tannenforsten mit prachtvollen Spazierwegen. 3455 Croquet- und Tennisplätze, Forellenfischerel, Jagd.

## Hotel u. Kurhaus

— Schönwald —  
(Haus ersten Ranges).  
200 Betten, elektrisches Licht, Zentralheizung, grosses Veranden und Gartenanlagen, mit prächtvollem Ausblick auf Wiesen und Wald. Pension von Mark 5 ab. Prospekte auf Verlangen.

## Kur-Hotel Viktoria

(zum Hirschen).  
Bevorz. freie u. geschützte Lage, inmitten eines gross. Parkes. Zwei verbund. Hauptgebäude, 3 Villen. Vorzügl. Einrichtung, Privatsalons, Gesellschafts- und Spielsäle. Billard, Elektr. Licht, Dampfheizung, Bäder. Eigene Milchwirtschaft. Fuhrpark. Man verlange ausführl. Prospekt.

# Ueberlingen

am Bodensee,  
Mineral- und  
Seebad, klima-  
tischer Kurort.

Alte, höchst interessante Stadt (ehem. freie Reichsstadt) mit hervorragenden Sehenswürdigkeiten. Aeusserst geschützte Lage. Prachtvolle Umgebung. Herrliche Fernsicht auf See und Alpen. Schattige Spaziergänge in den ausgedehnten prächtigen städtischen Anlagen und Stadtpark in unmittelbarer Nähe. Reizende Waldpartien und Ausflüge. Grosse städtische Schwimm- und Badeanstalt. In schönster Lage am See das städtische Bad-Hôtel mit schönem Park und Trinkhalle. Dabei die neu erstellte Warmbadeanstalt, schönste und vornehmste am Bodensee, die alle von den Aerzten empfohlenen und bewährten Heilbäder enthält. Gute Gasthöfe. Privatwohnungen. Mässige Preise. Jagd-, Fisch- und Rudersport. Lawn-Tennis-Platz. Kurmusik. Lesezimmer. Elektr. Licht. Täglich 12 malige Dampfverbindungen von und nach allen Hafenplätzen des Bodensees. Station der Bodensee-Gürtelbahn Radolfzell - Ueberlingen - Friedrichshafen - Lindau - (München) - Bregenz - (Innsbruck).  
Nähere Auskunft und Prospekte gratis durch das Kur-Komitee. 3611.5.4

## Fr. August Bauer, Werkzeug-Fabrik Stuttgart

Tübingerstrasse 41 — empfiehlt als Spezialität:  
Eiserne Moment-Schraubzwingen, Schraubknechte, Furnierbock-Spindeln, Hobelbankspindeln, Klavier- und Kontorstuhlspindeln, Spannschrauben für Türen jeder Breite, praktischer und einfacher als Keilwiner. Sägenfellklappen, eiserne u. hölzerne Furnierböcke, Sergeanten, gusseis. Leinwand-Apparate für Dampftrieb, Zapfenhobel etc.  
Preisliste u. Zeichnungen gratis u. franko.

## Bergebung von Hochbauarbeiten.

- Die nachverzeichneten Arbeiten zur Erbauung eines Dienstwohngebäudes für 5 Reichensdörfer und Lieberbachlote auf dem Bahnhof Graben-Neudorf sollen im Wege des öffentlichen Angebots nach Maßgabe der Verordnung des Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 vergeben werden.
1. Grab- und Maurerarbeit.
  2. Steinbauerarbeit.  
a. rote Steine, b. grüne Steine, für letztere werden auch Kunststeinsteine zugelassen.
  3. Eisenbetondecken.
  4. Zimmerarbeit.
  5. Blechenerarbeit.
  6. Dachdeckerarbeit (Wiberschwanzgedung).
  7. Verputzarbeit.
  8. Glaserarbeit.
  9. Schreinerarbeit.
  10. Schlosserarbeit.
- Die Pläne, Bedingnisheft und die Arbeitsbeschriebe, welche nicht nach auswärts verschickt werden, liegen zur Einsicht auf dem diesseitigen Hochbau-Bureau hier auf, woselbst auch die Angebotsverzeichnisse abgegeben werden. 3570.2  
Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis Freitag den 7. Juni d. Js., mittags 4 Uhr, an die unterfertigte Stelle einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.  
Bruchsal, den 21. Mai 1907.  
Großh. Bauinspektion.

## Fahrrad-Reparatur-Werkstätte

**P. Oberhardt**  
Amalienstr. 18 Telephon 1304

empfeilt sich zur Uebernahme sämtlicher Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme. — Zur gründlichen Reinigung und Instandsetzung jetzt beste Gelegenheit. — Spezialreinigung, Vernickelung. — Neue Pneumatik und Zubehörteile allerbilligst. — Freilauf-Einrichtung für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. 3245.15.15

## Kaiserpanorama

geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 1/2 10 Uhr. 3742  
Herrenstrasse 17, Ecke Kaiserstrasse.

Neueste Aufnahmen:  
Indianer Süd-Amerikas,  
Afrikaforscher Fric  
zu den Indianern.

Im Luftkurort St. Märgen ist ein zweifelh., freistehendes, neuerbautes

## Haus

mit Garten zu verkaufen  
oder auf ein oder mehrere Jahre un-  
möbliert zu vermieten. 3717

Entf. in jedem Stock 4 Zimmer, Küche u. Badez., Wasserleitung, ruhige, staubfreie Lage m. herrl. Aussicht auf Feldberg, Schauinsland, Kandel und Vogesen. Näheres durch den Eigentümer Lambert Schuler, St. Märgen bei Freiburg i. B.

## Schriesheim bei Heidelberg

**Sanatorium Stammberg**  
für Damen des gebildeten Mittelstandes  
M. 4.— bis 6.50 p. Tag.  
Sommer- u. Winterkur.  
Prospekt d. leit. Arzt  
Dr. Schütz.

## Gütertarif Basel C. S. B. und Basel St. Johann-Badischer Staatsbahn.

3715. Mit Gültigkeit vom 10. Juni 1907 wird der Nachtrag VI ausgegeben. Er enthält Aenderungen und Ergänzungen des allgemeinen Tarifs und der Ausnahmetarife. Soweit infolge Aenderung der Anwendungsbedingungen einzelner Ausnahmetarife Sonderbedingungen eintreten, bleiben die bisherigen Bestimmungen noch bis 10. September 1907 in Kraft.  
Nähere Auskunft erteilen die Dienststellen und unser Verkehrs-Bureau.  
Karlsruhe, den 26. Mai 1907.  
Großh. Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen.

## Rumänisch-Süddeutscher Güterverkehr

Teil II, Heft 1.  
Auf 1. August l. Js. werden die Artikel „Telegraphentafel und Tafel für elektrische Leitungen“ aus der Serie B des Artikelverzeichnis des Ausnahmetarifes Nr. 3 gestrichen. Gleichzeitig werden neue, erhöhte Frachtsätze für diese Artikel eingeführt. 3722.  
Karlsruhe, den 26. Mai 1907.  
Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen.

100  
Zimmer-  
Einrichtungen  
enthalten meine Kataloge  
F. Scherer.  
Freiburg